

## 2. Berufe und Ausbildungswege in der Filmbranche

Das Angebot an Filmausbildung in Österreich ist in den letzten Jahren deutlich breiter geworden. Für viele Filmberufe, die für die „klassische“ Filmproduktion wichtig sind, gibt es allerdings keine Ausbildung im eigentlichen Sinne, auch wenn das vielleicht wünschenswert wäre; z.B. für Produktionsleitung, Aufnahmeleitung oder verschiedene technische und administrative Assistentenjobs. Diese werden immer noch sozusagen „von der Pike auf“ gelernt, im Sinne des „learning by doing“.

### WELCHE FILMBERUFE GIBT ES?

Es handelt sich hier im Wesentlichen um die „klassischen“ Filmberufe, auch wenn diese sich z.B. durch die fortschreitende Digitalisierung vielfach radikal geändert haben oder gar zum Teil obsolet geworden sind. Gerade im österreichischen Filmschaffen sind sie aber oft noch „intakt“.

**Architekt:** Er entwirft und baut Filmdekorationen (früher: „Bauten“), im häufigen Fall des Drehs an Originalschauplätzen ist er auch für die Suche und Adaption von Locations verantwortlich bzw. daran beteiligt.

**Aufnahmeleiter:** Dieser ist verantwortlich für den organisatorischen Ablauf während des Drehs am Set. Unabdingbar ist ein gewisses Improvisationstalent. Ein de facto nur „on the job“ erlernbarer Beruf.

**Ausstatter:** Dieser sorgt für die Ausstattung der Drehorte nach Buch, Regie und Architekt. Siehe auch → Produktionsdesigner → Setdesigner und → Requisiteur.

**Beleuchter:** Er stellt Scheinwerfer und Aggregate auf, betreut diese nach Angaben des → Oberbeleuchters.

**Casting Director:** Dieser schlägt dem Regisseur für die einzelnen Rollen Schauspieler vor bzw. testet diese und probt mit ihnen.

**Cutter:** Auch genannt Editor/Schnittmeister/Monteur. Er ist verantwortlich für den Bild- und Tonschnitt nach Angaben von Drehbuch und Regie sowie Vorbereitung und Kontrolle der Mischung. Er erstellt den Negativschnitt und Musiklisten, bemüht sich um den dramaturgisch passenden Schnitt und den Schnittrythmus eines Films.

**Digital Imaging Technician (DIT):** Dieser ist ein spezialisierte Techniker und Berater des Kamera-teams. Das ist ein relativ neuer, mit dem Aufkommen digitaler Produktionsverfahren entstandener Beruf. Oft landen „Computer-Experten“, die schon zum Einstieg viel Wissen und Ideen aus ihrem kreativen Mediengebrauch mitbringen, in diesem Beruf.

**Drehbuchautor:** Ist einer der gesetzlichen Haupturheber des Filmwerks. Das Drehbuch enthält eine grobe Bildbeschreibung in Szenen und die Dialoge der Darsteller (rd. eine Seite pro Minute Film). Drehbuchschreiben kann man üben – es gibt neben der Regelausbildung auch Workshops und

Seminare sonder Zahl -, aber Einfallsreichtum ist die notwendige und nicht ohne Weiteres erlernbare Voraussetzung. Im künstlerisch anspruchsvollen Kino ist der Drehbuchautor oft als „Autorenfilmer“ zugleich der Regisseur.

**Filmgeschäftsführer:** Dieser ist verantwortlich für steuer- und sozialrechtliche Korrektheit, Kassaführung, Verrechnung und die abschließende Kostenrechnung.

**Kameramann:** Er verantwortet die optische und lichttechnische Gestaltung eines Films. Zur technischen Kompetenz kommt das Gespür für „den richtigen Frame“ oder das für eine Szene passende Licht hinzu. Im Amerikanischen hat sich der Begriff Director of Photography (DOP) etabliert. Neben dem Regisseur ist der Kameramann die wichtigste Person für die künstlerischen Belange eines Films.

**Komponist:** Der Komponist ist einer der gesetzlichen Haupturheber des Filmwerks. Er komponiert manchmal bereits vor, aber zumeist nach dem Bildschnitt die Musik zum Film in Absprache mit Regie und Produktion.

**Kostümbildner:** Dieser ist zuständig für Entwurf und Bereitstellung der Darstellerkostüme nach Vorgabe von Drehbuch und Regie.

**Maskenbildner:** Er sorgt für filmgerechtes Make-up der Darsteller nach Angaben von Drehbuch und Regie.

**Oberbeleuchter:** Dieser ist ein Mitarbeiter des Kameramanns und Chef des Beleuchterteams. Er verantwortet die technische Lichtsetzung und die Auswahl des Lichtequipments.

**Production Designer/Produktionsdesigner:** Der Begriff ist relativ neu und umfasst mehr als das ungenaue Wort „Ausstatter“. Er ist in Wahrheit für den gesamten „Look“ eines Films zuständig, nicht nur für die Ausstattung – und daher in der Regel mit den meisten Departments der Filmherstellung im Austausch.

**Produktionsleiter:** Dieser verantwortet die Vorbereitung, Abwicklung und Fertigstellung des Projekts einschließlich Kalkulation, Kontrolle und Verträge. Er überwacht auch den Projektablauf.

**Produzent:** Er ist verantwortlich für das Gesamtprojekt, inklusive Finanzierung und Verwertung (Verkauf) des Films. Er trägt das gesamte finanzielle Risiko des Films.

**Regisseur:** Der Regisseur ist einer der gesetzlichen Haupturheber des Films. Gegenüber dem Produzenten ist er verantwortlich für alle künstlerischen und technischen Belange des Films. Je nachdem, in welchem Produktionszusammenhang der Film entsteht und auf welches Publikum er abzielt (Kino – Fernsehen; Blockbuster – Festivalfilm), hat der Regisseur mehr eine handwerklich-koordinative Funktion, gilt als visionäres „Mastermind“ oder einfühlsamer Beobachter des „wahren Lebens“. Im letzteren Fall erfolgt dies oft in Personalunion mit dem Drehbuchautor.

**Regieassistent:** Er ist der erste unterstützende Mitarbeiter des Regisseurs bei Vorbereitung und Produktion des Films, bei Massenszenen etc.

**Requisiteur:** Gemeinsam mit dem Ausstatter ist er verantwortlich für alle wichtigen Gegenstände, die im Film verwendet werden. Dabei reicht das Spektrum von Waffen über Autos bis hin zu Zigarettenpackungen, Flaschen usw. (engl.: Prop Master)

**Schwenker:** Dieser führt nach den Angaben des Kameramanns/DOP die Kamera (oder eine der Kameras) selbständig.

**Script Person:** Sie sorgt beim Dreh für chronologische und anschlussfehlerfreie Bild- und Tonaufnahmen (Beispiel: Wenn ein Darsteller in der jüngsten gedrehten Szene eine Uhr getragen hat, muss er auch in der chronologisch nächsten diese tragen, usw.)

**Set Designer:** Er setzt alle erforderlichen Maßnahmen, um vor allem Innen-Schauplätze „gut“ aussehen zu lassen. Dazu gehören u.a. Vorhänge, Möbel, Bilder an den Wänden, usw. Siehe auch Ausstatter.

**Sound Designer:** Das ist ein relativ „neuer“ Beruf und umfasst nicht nur die Verantwortung für Ton und Tonschnitt, sondern für das gesamte akustische „Erscheinungsbild“ eines Films, also auch für Geräusche, Atmosphären usw. Für die Nachvertonung konkreter Geräusche ist der Foley Artist zuständig.

**Schauspieler:** Diese verkörpern mit Sprache, Mimik und Gestik eine Rolle beziehungsweise eine Kunstfigur. Sie arbeiten beim Theater, Film oder Fernsehen und agieren auf Basis eines Drehbuchs und den Anweisungen des Regisseurs. In manchen Filmen fordert sie der Regisseur auch auf zu improvisieren.

**Special-Effects-Spezialist** ist zuständig für Spezialeffekte, die direkt am Drehort entstehen sollen. Dazu zählen mögliche Spezialaufnahmen mit Objekten (z.B. fliegendes Auto) oder auch Stuntaufnahmen.

**Standfotograf:** Dieser fotografiert beim Dreh für Dokumentationszwecke, Publicity und Werbung.

**Storyboard Artist:** Er setzt die Ideen und Vorstellungen des Regisseurs zur szenischen Auflösung eines Films auf Zeichenpapier oder dem Computer um.

**Stunt Men/Stunt Doubles:** Das sind Spezialisten, die besonders gefährliche Szenen („Stunts“) an Stelle der Darsteller ausführen. Meist passiert dies in Kostüm und Maske der Darsteller.

**Tonmeister:** Er ist verantwortlich für die Tonaufnahmen beim Dreh. Siehe auch Sound Designer.

**Tonassistent:** Dieser ist ein Mitarbeiter des Tonmeisters. Er kümmert sich um die Positionierung der Mikrofone und sorgt dafür, dass während der Aufnahmen Ruhe am Set herrscht.

**Verleiher:** ist das Zwischenglied in der Verwertungskette eines Films zwischen Produktion und Kinoeinsatz. Er ist verantwortlich für Marketing (Werbung), Pressebetreuung, Premierenfeiern, Abrechnung der Umsätze, usw.

**Visual Effects Spezialist:** Er ist zuständig für das Kreieren und Einbauen besonderer visueller Effekte in der Postproduktion, besonders in digital hergestellten Filmen. Dieser Beruf überschneidet sich in manchen Feldern mit den Grafik- und Gamedesigns.

## AUSBILDUNGEN

### **Max Reinhardt Seminar**

Die von Max Reinhardt begründete Institution ist die berühmteste und renommierteste Schauspiel- (und Regie-)Schule im deutschsprachigen Raum. Unzählige Größen des deutschsprachigen Theaters und Films haben sie absolviert und/oder dort unterrichtet. Dementsprechend hoch sind die Anforderungen. Eine Besonderheit des Seminars ist die sich auf zahlreiche Bereiche erstreckende gemeinsame Ausbildung von Schauspiel- und RegiestudentInnen. Das erste Semester, das der Elementarausbildung dient, wird von den Schauspiel- und Regiestudierenden gemeinsam absolviert. Die Trennung nach Studienzweigen erfolgt ab dem zweiten Semester, wobei weiterhin zahlreiche Fächer gemeinsam absolviert werden.

Die Perspektive beider Studienzweige liegt in der schöpferischen Arbeit mit dem Text im Ensemble. Daraus ergeben sich die gemeinsamen, aber auch die trennenden Voraussetzungen beider Berufe. Die Verbindungen zwischen Schauspiel- und Regiestudium entsprechen einer Auffassung von Theater, die zugleich Realität und Utopie ist: Im Zentrum stehen die SchauspielerInnen.

Das vierte Studienjahr ist – neben dem Rollenstudium – verstärkt als Spieljahr konzipiert. Die Ausbildung fürs Berufstheater in all seinen sich stets wandelnden Möglichkeiten erfordert die theaterpraktische Erfahrung auf professionellem Niveau. Dafür bieten die Theaterproduktionen des Seminars als integraler Bestandteil des Studiums eine Voraussetzung.

Das Max Reinhardt Seminar bietet den Studierenden eine breite Palette von Fächern und künstlerischen Methoden sowie den intensiven Kontakt zu vielfältigen Persönlichkeiten des Theaterlebens. Das Studium umfasst darüber hinaus auch Lehrveranstaltungen zur Filmarbeit. Beide Studienzweige werden mit dem akademischen Grad Magister/Magistra artium abgeschlossen.

Penzinger Straße 9, 1140 Wien  
[www.maxreinhardtseminar.at](http://www.maxreinhardtseminar.at)

### **Schauspielschule Wien**

Die Schauspielschule Wien bietet eine ein- bis dreijährige Schauspielausbildung an. Dieser Schauspiellehrgang ist als Ausbildung in den Grundlagen des Schauspiels für Theater und Film konzipiert. Der Schwerpunkt der Schauspielausbildung liegt dabei in der praktischen Auseinandersetzung mit der Schauspielkunst in Fächern wie Rollenarbeit, Ensembletraining und Szenisches Spiel. Im Rahmen der Schauspielausbildung an der Schauspielschule Wien können sich die SchauspielschülerInnen auf die paritätische Prüfung zum anerkannten Schauspieldiplom vorbereiten.

Durch die Kooperation mit dem Filmlehrgang und Fotolehrgang im gleichen Haus erhalten die Schauspielstudenten nicht nur einen Einblick in die Welt der Bühne, sondern haben auch die Möglichkeit, im Film- und Fotobereich Erfahrung vor der Kamera zu sammeln.

Rechte Wienzeile 85, 1050 Wien  
[www.schauspielschule.wien](http://www.schauspielschule.wien)

### **filmacademy – bilinguale Schauspielschule für Theater & Film**

Vielfalt und Breite bestimmen hier das Ausbildungsangebot. Die filmacademy ist in der Fachwelt des Theaters und des Films eine anerkannte und nicht mehr wegzudenkende Institution. Als moderne Stätte in der Schauspielausbildung bündelt die filmacademy auf internationalem Niveau ihre Schwerpunkte in einer darstellerisch-künstlerischen Berufsausbildung, wobei einerseits den Anforderungen einer klassischen Ausbildung für die Bühne und andererseits dem besonderen, sich stetig wandelnden Qualifikationsprofil des Schauspielberufs im Medium Film Rechnung getragen wird.

Um die hier geforderte Transparenz und Verbindlichkeit in der Schauspielausbildung zu ermöglichen, legt die filmacademy in Übereinstimmung mit dem Leitbild die langfristigen Ziele/Teilziele im Schauspielstudium fest, entwickelt geeignete Strategien zur Umsetzung und überprüft regelmäßig den Grad bzw. Stand der erreichten Ziele/Teilziele.

Das Studium bzw. Lehrfach „Bühnenschauspiel“ kann zusätzlich mit der Diplomprüfung durch die paritätische Kommission abgeschlossen werden. Die Berufsbezeichnung „Diplomschauspieler“ ist dem Magister-Diplom der staatlichen Kunstuniversität gleichgestellt. Der Bereich „Filmschauspiel“ und „English Theatre Acting“ wird mit einer Diplomprüfung der filmacademy abgeschlossen.

Absbergasse 27, 1100 Wien  
[www.filmacademy.at](http://www.filmacademy.at)

### **Schauspielschule Krauss**

Die Schauspielschule Krauss, 1948 von Burgschauspieler Helmuth Krauss als unbürokratische Alternative zur staatlichen Hochschule gegründet, ist von jeher ein mit viel Idealismus geführter Betrieb. Der persönliche Kontakt wird auch heute noch großgeschrieben. Für viele Schauspieler war sie seitdem Ausgangspunkt einer erfolgreichen Karriere. Zu den berühmtesten Schülern zählen Oskar Werner und Karlheinz Böhm, die beide zu Weltstars wurden.

Das Lehrsystem basiert in Grundzügen auf Methoden verschiedener Lehrmeister wie Stanislawski, Meisner, Vasiljev u.a. Entscheidend in der Arbeit ist der Aspekt des Erforschens, über den der Weg zum Entdecken und Vertiefen der eigenen darstellerischen Möglichkeiten geöffnet werden soll.

Das Ziel der Schule ist, Schauspieler heranzubilden, die fähig sind, selbständig zu arbeiten und den sich ständig ändernden künstlerischen Anforderungen mit größtmöglicher Flexibilität zu begegnen. Die dreijährige Ausbildung schließt mit einer staatlich anerkannten Diplomprüfung zum Schauspieler für Theater, Film und Fernsehen ab.

Weihburggasse 9, 1010 Wien  
[www.schauspielschulekrauss.at](http://www.schauspielschulekrauss.at)

### **Konservatorium Wien Privatuniversität**

Die vierjährige Ausbildung beginnt mit dem zweijährigen Grundstudium, das der Arbeit des Schauspielers an sich selbst, also der geistigen, stimmlichen und körperlichen Beherrschung seines Instruments gewidmet ist. Das darauf aufbauende Hauptstudium umfasst den gesamten Aspekt der schauspielerischen und szenischen Gestaltung. Indem es sein Augenmerk auf die Praxis legt, erleichtert

es den Übergang ins Berufsleben. Daher werden neben dem dramatischen Unterricht, in dem durch verschiedene Lehrmethoden die Entfaltung individueller Begabungen gefördert wird, der Sprecherziehung und der Schulung der körperlichen und musikalischen Ausdrucksfähigkeit auch Theoriekurse wie Theatergeschichte und Bühnenrecht sowie spezielle Workshops angeboten. Das Studium ist also ein Full-Time-Job, der vollen Einsatz verlangt. Eigene Aufführungen, aber auch Koproduktionen mit Wiener Bühnen im zweiten Studienabschnitt konfrontieren die Studierenden mit den aktuellen Tendenzen der Theaterpraxis, denen aufgrund der Geschichte der Abteilung ein umfassendes Theaterverständnis der österreichischen Theatertradition gegenübergestellt wird.

Die AbsolventInnen des Konservatoriums Wien sind an namhaften Bühnen im ganzen deutschen Sprachraum und bei Film und Fernsehen beschäftigt.

Johannesgasse 4a, 1010 Wien  
[www.konservatorium-wien.ac.at](http://www.konservatorium-wien.ac.at)

### **Neue Schauspielschule Wien**

Handwerk und individuelle, selbstbewusst gezeigte Qualität - das will die Neue Schauspielschule Wien jungen Menschen mitgeben, die sich für die künstlerische Laufbahn als Schauspieler entschieden haben. Man will die künstlerische Begabung jedes einzelnen Studierenden mit verschiedensten aktuellen Ausbildungsmethoden wecken, fördern und entwickeln, um so den Grundstein für ein erfolgreiches Berufsleben in einer sich ständig verändernden Theater-, Film- und Medienlandschaft zu legen.

Das Schauspielstudium dauert acht Semester und gliedert sich in zwei Studienabschnitte, die Grundausbildung (Semester 1 – 4) und die Hauptausbildung (Semester 5 – 8), welche zusätzlich einen gewählten Schwerpunkt umfasst.

Die Studierenden können zwischen zwei Schwerpunkten wählen: Regie oder Medien. Das Studienangebot in den Schwerpunkten beinhaltet eine Vielzahl praxisorientierter Veranstaltungen wie z.B. in „Regie“: Dramaturgie in der Praxis, Probenorganisation und -gestaltung, Bühnengestaltung und umfassende Regiepraxis; in „Medien“ zB: Filmprojekte, TV/Studioproduktion, Radio- und Hörspielsprechen inklusive geschnittenem Demomaterial zur späteren Verwendung etwa bei Bewerbungen.

Das Studium wird mit dem Schauspieldiplom und dem Nachweis des absolvierten Schwerpunkts abgeschlossen. Die Schwerpunkte Regie und Medien können auch als vier Semester dauernder Externer Studiengang besucht und mit einem Seminarzeugnis abgeschlossen werden.

Mariahilfer Straße 51, 1060 Wien  
[www.neueschauspielschule.at](http://www.neueschauspielschule.at)

### **Universität Mozarteum Salzburg – Das Thomas Bernhard Institut**

Ziel des Studiums ist es, Schauspielerinnen und Schauspieler auszubilden, die angesichts vielfältiger Anforderungen offen und souverän über ihre Mittel verfügen. Die Ausbildung muss sie befähigen, flexibel und vor allem eigenständig auf unterschiedliche Arbeitszusammenhänge und ästhetische Konzepte einzugehen. Das setzt voraus, dass die individuellen schöpferischen Möglichkeiten der Studierenden von der Ausbildung erkannt und zielstrebig gefördert werden. Ebenso die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und initiativ zu werden.

Grundlage bleibt eine solide handwerkliche Ausbildung. Sprachgefühl, stimmliche Ausdrucksmöglichkeiten, das Kennenlernen und Beherrschen des eigenen Körpers, musikalische, gesangliche, tänzerische und akrobatische Fähigkeiten werden von den Lehrenden der technischen Fächer in enger Abstimmung mit dem szenischen Unterricht entwickelt. Die Arbeit am Ausdruck wird als umfassender psycho-physischer Prozess verstanden.

Daneben ist die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Fragestellungen im Zusammenhang mit zeitgenössischen ästhetischen und methodischen Ansätzen integraler Bestandteil der Ausbildung. Neben den klassischen Techniken der Rolleneignung werden Spielweisen erprobt, die z.B. ohne literarische Vorlage auskommen und ein Bild, einen Raum oder eine Biographie zum Ausgangspunkt eines szenischen Ereignisses nehmen.

Die angehenden Regisseure erhalten eine umfassende theatertheoretische und szenisch-praktische Ausbildung. Dazu gehört die intensive Auseinandersetzung mit historischen und zeitgenössischen Theatertexten, mit Philosophie, Soziologie, Politik, Literatur- und Kunstgeschichte sowie die Entwicklung von praktischen Fähigkeiten, um Probeprozesse kreativ zu steuern. Neben einem breit gefächerten Unterrichtsangebot (Regie, Dramaturgie, Raum, Licht, Bühnentechnik, Kostümkunde u.a.) erarbeiten sie eigene Szenen und Studienprojekte mit den Schauspielstudierenden sowie in Kooperation mit anderen Salzburger Kulturinstitutionen. Workshops ergänzen und vertiefen die Arbeit.

Die Studiendauer beträgt acht Semester, wird in zwei Studienabschnitte gegliedert und schließt mit dem Diplom ab. Der erste Studienabschnitt (Grundstudium) umfasst ein Semester, der zweite Studienabschnitt (Hauptstudium) sieben Semester. Am Ende jedes Studienabschnittes findet eine Diplomprüfung statt. Nach dem gemeinsamen Grundstudium gliedert sich das Studium in die Studienzweige Schauspiel und Regie.

Zulassungsvoraussetzung für das Diplomstudium ist die bestandene Zulassungsprüfung sowie die Beherrschung der deutschen Sprache. Die Zulassungsprüfung für den Studienzweig Schauspiel setzt sich aus der szenischen Präsentation mindestens zweier Rollenausschnitte, dem Vortrag eines Lieds, unterschiedlichen Aufgabenstellungen aus den Fächern zur Entwicklung der sprachlichen, körperlichen und musikalischen Fähigkeiten.

Die Zulassungsprüfung für den Studienzweig Regie setzt sich aus der Vorbereitung eines schriftlichen Exposés sowie eines szenischen Tests zusammen.

Paris-Lodron-Straße 9, 5020 Salzburg  
[www.schauspiel.moz.ac.at](http://www.schauspiel.moz.ac.at)

### **Filmakademie Wien**

Die Filmakademie Wien ist das Institut Film und Fernsehen an der Universität für Musik und darstellende Kunst. Das Studium ist als dreijähriges Bakkalaureats- mit anschließendem zweijährigem Masterstudium (Bakkalaureus der Künste/Bakk.art bzw. Magister der Künste/Mag.art) aufgebaut. Angeboten werden die Studienrichtungen Buch und Dramaturgie, Bildtechnik und Kamera, Produktion, Regie, Schnitt sowie als Masterstudium Digital Art-Compositing. Seit 2012 besteht zusätzlich die Möglichkeit, das Fach Film- und Medienwissenschaft als Schwerpunkt im Rahmen des Moduls zu belegen und hierin ein Doktoratsstudium zu absolvieren.



Die Filmakademie Wien legt großen Wert auf eine fundierte Allgemeinausbildung in allen Fächern, Studierende aller Studienrichtungen werden deshalb in den ersten drei Semestern weitgehend gemeinsam unterrichtet. So hat jede/jeder Studierende die einzigartige Möglichkeit, gleich zu Beginn des Studiums Einblicke in die verschiedensten Bereiche des Filmherstellungsprozesses zu bekommen. Ab dem vierten Semester beginnt die intensive und individuelle Vorbereitung auf die Bachelor-Arbeit im zentralen künstlerischen Fach, zudem nun auch ein Modul (Zweifach) gewählt werden muss. Außerdem besteht die Möglichkeit, im Rahmen der freien Wahlfächer persönlichen Interessen nachzugehen.

Das Studium an der Filmakademie Wien wird unterstützt durch eine große Anzahl von Praktika und Übungsarbeiten, die im Rahmen der gemeinsamen und speziellen Studien absolviert werden. So werden jährlich an die 80 Filme mit einer Länge von 5 bis 30 Minuten von Studierenden hergestellt, Bachelorfilme werden oft schon im professionellen Umfeld in Zusammenarbeit mit Produktionsfirmen entwickelt und realisiert. Nach wie vor ist eine Zulassungsprüfung zu absolvieren, an der schon viele (auch später prominente) Filmschaffende gescheitert sind.

Filmakademie Wien Institut für Film und Fernsehen  
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien  
Metternichgasse 12, 1030 Wien  
[www.mdw.ac.at/filmakademie/de](http://www.mdw.ac.at/filmakademie/de)